Jahresbericht des Vorstandes für das Vereinsjahr 2024

basler förderverein für medizinische zusammenarbeit

Allgemeines zum Vereinsjahr des Basler Fördervereins

Unsere letzte Generalversammlung fand am 6. März 2024 im Restaurant Löwenzorn statt.

Nach dem geschäftlichen Teil berichtete Frederic Schmutziger, kurz vor dem Abschluss seines Medizinstudiums, mit eindrücklichen Bildern von seinen Erlebnissen während seines Praktikums am St. Pauls Hospital in Kashikishi.

Für das Amt des Präsidiums konnte im Jahr 2024 keine Nachfolge gefunden werden. Der Vorstand besteht aus 7 Personen und hat auch dieses Jahr die Rolle des Präsidiums übernommen.
Die Verantwortung und Aufgaben der aktiven Mitglieder bleiben weiterhin unverändert bestehen. Für das Jahr 2025 setzt sich der Vorstand weiterhin zum Ziel, eine geeignete Nachfolge zu finden.

Schwerpunkte der Vorstandsarbeit waren die Anpassung der Statuten an die Erfordernisse des Handelsregisters und die Eintragung des BFV ins Handelsregister. Weiter wurde entschieden, ein neues Vereinslogo entwerfen zu lassen. Das Resultat ist auf den Folien ersichtlich. Es wurde entsprechend auf allen Dokumenten angepasst.

Der Vorstand traf sich jeweils unmittelbar vor der Vereinssitzung. Diese fand jeden 2. Monat, insgesamt 5-mal im Jahr 2024 statt.

Wie im Jahr zuvor, wurden die Vereinssitzungen immer von zwei Vereinsmitgliedern geleitet. An den Sitzungen und in den jeweiligen Protokollen wurden die Mitglieder über die Fortschritte der einzelnen Projekte informiert. Zudem standen organisatorische, konzeptionelle und finanzielle Fragen zur Debatte. 2024 wurden die bestehenden Projekte in Moldova und Sambia weiterhin tatkräftig unterstützt. Inwiefern dies geschah, wird von den Projektleitenden in ihren Jahresberichten beschrieben.
Wir möchten an dieser Stelle all denen herzlich danken, die sich aktiv in den Projekten mit guten Ideen, konstruktiven Diskussionen und tatkräftigem Engagement einbrachten.

Der Vorstand dankt allen Mitgliedern für das Vertrauen und die Unterstützung im vergangenen Vereinsjahr wie das Leiten einer Vereinssitzung und das Schreiben eines Protokolls.

Ein grosses Dankeschön auch allen Mitgliedern und Spendern, die uns im vergangenen Vereinsjahr finanziell unterstützt haben.

Der BFV freut sich über Neumitglieder, Verstärkung in den Projektgruppen sowie Anregungen oder Vorschläge für neue Projekte.

für den Vorstand,
Nadine Schlagenhauf und Roland Dürig

bfv@globalmed.ch

Es folgen die Jahresberichte der einzelnen Projekte.
Besten Dank an Béatrice Dolder, Claude Schlienger, Jody Staehelin, Bruno Campana, Katharina Schrengenberger und Gérald Berthet für ihre Berichte.

Das Waisen-Schul-Projekt ist ein Projekt des BFV für medizinische Zusammenarbeit.

www.kashikishipatenschaft.ch

Das Waisen-Schul-Projekt Kashikishi in Nchelenge, Sambia, ist eine Initiative des Basler Fördervereins für medizinische Zusammenarbeit, welcher sich zum Ziel gesetzt hat, elternlosen und gefährdeten Kindern eine bessere Zukunft zu ermöglichen. Durch die Übernahme von Schul- und Studiengebühren sowie die Bereitstellung von Starthilfen am Berufsanfang wird jungen Menschen der Zugang zu Bildung und beruflicher Ausbildung erleichtert. Dank der Zusammenarbeit mit lokalen Partnern wie Jacob Chanda und dem St. Paul's Hospital wird das Projekt vor Ort erfolgreich umgesetzt.

Für das Waisen-Schul-Projekt planen wir ein jährliches Budget von 40.000 CHF. Dieses Budget setzt sich aus verschiedenen Komponenten zusammen:

Schulgebühren: Ein wesentlicher Teil entfällt auf die Gebühren für Sekundarschulen, insbesondere Internatsschulen, sowie für Colleges und Universitäten.

1. **Berufsschulen**: Auch die Kosten für die Berufsschulen sind in diesem Budget enthalten, um den Waisen eine umfassende Ausbildung zu ermöglichen.
2. **Prüfungsgebühren**: Zusätzlich übernehmen wir die Prüfungsgebühren, die für den Übertritt von der 9. in die 10. Klasse anfallen.
3. **Gezielte Hilfen**: Wir planen, gezielte Unterstützung zu bieten, um den individuellen Bedürfnissen der Waisenkinder gerecht zu werden.
4. **Zulagen und Spesen**: Schliesslich sind auch Zulagen und Spesen für Herrn Chanda, der das Projekt betreut, Teil des Budgets.

Im Jahr 2024 konnten insgesamt 135 junge Menschen unterstützt werden: 105 Schülerinnen und Schüler besuchten eine Internats-Sekundarschule, 20 Studierende erhielten Zugang zu einem College und 10 Lernende absolvierten eine Berufsausbildung. Neben der finanziellen Unterstützung für die Ausbildung wird auch der Einstieg ins Berufsleben durch gezielte Hilfen erleichtert. So konnte Isaac nach seiner Lehre zum Schweisser eine eigene Schweisserei eröffnen, und Winter und Juliet erhielten die Möglichkeit, praktische Erfahrungen in der Landwirtschaft zu sammeln.

Für Absolventen der St. Paul's School of Nursing and Midwifery, die noch keine Anstellung gefunden haben und freiwillig am Spital arbeiten möchten, bietet das Projekt ein Jahr lang finanzielle Unterstützung für Lebenshaltungskosten. Dies ermöglicht es ihnen, Berufserfahrung zu sammeln und eine passende Stelle zu finden.

Im Jahr 2024 beliefen sich die Auslagen auf knapp 31.000 CHF, was unter dem ursprünglich budgetierten Betrag liegt. Dieser Rückgang ist auf zwei wesentliche Faktoren zurückzuführen: Starke Inflation und starker Schweizer Franken. Insgesamt haben diese beiden Faktoren dazu beigetragen, dass wir unsere Ausgaben im Jahr 2024 im budgetierten Rahmen halten konnten.

Die Erfolge des Projekts sind nur durch großzügige Spenden möglich, für die wir uns herzlich bedanken.

Im Mai 2024 reiste ein Team des Fördervereins nach Kashikishi, um die Fortschritte vor Ort zu begutachten. Ein ausführlicher Reisebericht ist auf unserer Website verfügbar.

Die Nachfrage nach Aufnahme in das Projekt ist gross, und es gibt strenge Kriterien für die Auswahl der Teilnehmenden. Diese Kriterien wurden gemeinsam mit unseren Partnern am St. Paul's entwickelt, und alle Anträge werden von Jacob Chanda überprüft und wenn alle Aufnahmekriterien erfüllt sind, genehmigt.

Das Waisen-Schul-Projekt bringt Bildung und Hoffnung für viele junge Menschen in der Provinz Nchelenge, Sambia. Béatrice Dolder, Jacob Chanda, Basel, 26. März 202

The Kashikishi Projekt

Improving patient outcomes through strengthening the quality of care and establishing a comprehensive out-patient department at St. Paul's General Mission Hospital Kashikishi

Vorgesehen für das The Kashikishi Project (TKP) war ein Zeitraum von 3 Jahren.

Jahr 1, 2021:

Das erste Projektjahr begann mit dem medizinischen Einsatz eines europäischen Arztes mit der Aufgabe, auf der medizinischen stationären Abteilung (der «in-patient medical ward») klinisch zu arbeiten, eine Situationsanalyse durchzuführen und einen Projektantrag zu formulieren. Diese Aktivitäten wurden erfolgreich abgeschlossen.

Jahr 2, 2022:

Ziele des 2. Jahres waren die Initiierung des aufgestellten Projekts mit der Einrichtung eines «Comprehensive Outpatient Department (C-OPD)»: In einer ersten Phase sollten die notwendigen strukturellen Anpassungen («Hardware») durchgeführt werden, in einer zweiten Phase war ein «know-how transfer» («Software») im Sinne von Ausbildung und Supervision der medizinischen Arbeitskräfte (Ärzte und Ärztinnen, Clinical Officers und Pflegefachpersonen) geplant. Die strukturellen Änderungen konnten 2022 realisiert werden; diese Änderungen führten zu einem besser organisierten und effizienterem Patientenfluss. Infolge des vorzeitigen Weggangs der europäischen Ärztin nach 5 Monaten konnte die zweite «Software Phase» nicht realisiert werden.

Jahr 3 (ein Jahr verzögert), 2024: Für dieses dritte Jahr konnten wir das Schweizer Ärzte-Ehepaar Dario Grob und Julie Bessire mit ihren Kindern Mathis, Uma und Lee gewinnen. Sie haben die Arbeit zu je 50% aufgeteilt und konnten sich sowohl in den Spitalalltag einbringen als auch für das TKP arbeiten. Für das TKP sollten sie den Stab von 2022 aufnehmen und sich für die "software" auf dem C-OPD einsetzen. Durch ihren unerschöpflichen Einsatz und hervorragend kommunikativen Fähigkeiten konnte die Qualität der Patientenbetreuung und die Motivation der Pflege auf dem medical ward erheblich verbessert werden. Bezüglich des know-how transfers auf dem C-OPD war ihr Erfolg bescheidener. Nur wenige Clinical Officers interessierten sich für das angebotenen Coaching, aber immerhin konnten manche CO's vom Angebot profitieren.

Auf Grund des Unterbruchs im 2023 ist die im 3. Jahr vorgesehene "Konsolidierungsphase" noch ausstehend. Wir sind bemüht, die Nachhaltigkeit des TKP zu gewährleisten. Es bleiben noch Finanzmittel für einen 6-monatigen Aufenthalt einer Ärztin (oder zwei Ärztinnen je zu 50%). Wir sind bereits mit zwei gut qualifizierten Kandidatinnen im Gespräch.

Hansruedi Banderet, Roland Dürig, Jody Stähelin

JAHRESBERICHT 2024 Blutbankprojekt

(Teilprojekt TKP, verantwortlich: Béatrice Dolder, Claude Schlienger)

Zielsetzung

Die Versorgung mit Blut und Blutprodukten im St. Paul's Hospital (und in der gesamten Provinz Luapula) sicher zu stellen. Im Moment kann der Bedarf aber nur zu 60% (Stand 2023) abgedeckt werden. Die fehlenden 30-40% sollen durch den BFV finanziert werden.

Damit soll insbesondere erreicht werden:

- Unterstützung von Blutspendeaktionen bei der Bevölkerung in ländlichen Gebieten
- Transport des Blutes ins Blutspendezentrum der Provinz in Mansa (Mansa General Hospital, MGH) zur Aufbereitung und anschliessend zu den Spitälern in der Provinz.
- Pre-screening der Blutspender vor Ort, Screening des Blutes im Blutspendezentrum.
- Anschaffung von notwendigen Labor- und Kühlgeräten (Blutanalysegerät, Kühlschrank).

Aktivitäten

- Nach der Unterzeichnung eines Memorandum of Understanding (MoU) und einer separaten Finanzvereinbarung zwischen dem BFV und den Partnern in Sambia per Ende 2023 konnte die Umsetzung des Projekts gestartet werden.
- Ende Dezember 2023 wurden 19'600 CHF und anfangs 2024 wurden 22'500 CHF an das Gesundheitsministerium der Provinz in Mansa (Provincial Health Office, PHO) überwiesen. Die Gelder wurden für Erfrischungen zuhanden Blutspender (Getränke, Zucker, Milchprodukte, Biskuits), Transporte von Blutprodukten (Benzin, Fahrer), Reagenzien für Pre-screening des Blutes bei den Spendern (Hepatitis B, Hepatitis C, Syphilis), Reagenzien für Laboruntersuchungen/ Verbrauchsmaterial Labor (Blutgruppentests, Blutbeutel) verwendet
- Im Weiteren wurden 6'100 CHF ans St Paul's Hospital überwiesen.
- Im Mai sind wir in einem kleinen Team (Projektverantwortliche diverser Projekte) als Vertreterinnen und Vertreter des BFV nach Sambia gereist (Details s. Erfahrungsbericht über die Reise nach Sambia im Mai 2024). Ziel unserer Reise war es:
  - Uns ein Bild der allgemeinen Situation vor Ort zu machen
  - Gespräche mit unseren Partnern zu führen
  - Den Status unserer verschiedenen Projekte zu erfahren
  - Die Verwendung der finanziellen Zuwendungen zu prüfen
- Sehr interessantes Meeting mit Dr. Joseph Mulenga in Lusaka. Er ist der Direktor des *Zambian National Blood Transfusion Service* (ZNBTS), also verantwortlich für die Versorgung mit Blutprodukten im ganzen Land. Er schätzt das Engagement des BFV sehr und betonte, wie wertvoll unsere Unterstützung sei, die Situation bezüglich Verfügbarkeit von Blutprodukten zu verbessern. Dabei haben wir erfahren, welche Ideen und Konzepte aus Sicht des Gesundheitsministeriums bestehen. So werden u.a. zur Verbesserung der gesamten Logistik in jeder der 10 Provinzen des Landes zwei zusätzliche Zentren (HUBs) etabliert, welche die Feinverteilung im entsprechenden Gebiet übernehmen. In der Provinz Luapula soll das vom SPH übernommen werden.
- Meeting mit der Leitung des Gesundheitsamtes der Provinz Luapula in Mansa. Die Provinz hat ein einziges Blutspendezentrum in der Hauptstadt Mansa und versorgt die gesamte Provinz (inkl. SPH), mit Blut und Blutprodukten. Besprechung des uns vorgelegten Zwischenberichts.
- Verbesserung der Logistik im SPH durch Beschaffung von Kühlgeräten und Blutanalysegerät.
- Überprüfung der getätigten Ausgaben per Ende Jahr basierend auf dem Expenditure Report des PHO zuhanden BFV. Von den überwiesenen rund 42'000 CHF wurden per Ende 2024 ca. 60% verwendet. Der verbleibende Betrag wird auf 2025 übertragen.

Erreichung der angestrebten Ziele

(s. Schlussbericht PHO: «LUAPULA PHO UPDATE BLOOD AND BLOOD PRODUCT AVAILABILITY2024»)

- Management der Versorgungskette: Die Versorgung mit wichtigen Materialien zur Blutentnahme wurde verbessert.
- Verbesserte Logistik: Zur Unterstützung der Blutentnahme wurde ein zusätzliches neues Fahrzeug angeschafft, das den Transport von Blut und medizinischem Material erleichtert.
- Dank verbessertem Pre-screening bei den Spendern vor Ort konnte die Ausschussquote von gesammeltem Blut infolge von Infektionen reduziert werden.

Im Jahr 2024 konnte dadurch mit Unterstützung durch den BFV eine Verfügbarkeit von Blut- und Blutprodukten von 93% erreichen (obwohl im Januar lediglich eine Verfügbarkeit von 8 % erreicht wurde)! Das ist ein sehr erfreuliches Ergebnis. Das PHO hat uns dafür seinen Dank ausgesprochen:

"Partnership with Basel Association for Medical Cooperation (BAMC): BAMC has provided financial support to ensure 100% availability of safe blood in Luapula Province, underscoring the importance of collaborative efforts in achieving healthcare goals."

Die verbesserte Verfügbarkeit vom Blutprodukten resultiert in einer verminderten Sterblichkeit bei Spitalpatienten.

- Die Sterblichkeit von Müttern bei der Geburt verursacht durch schwere Blutungen betrug im Jahr 2023 in der gesamten Provinz 33 %, im Jahr 2024 lediglich 31 %. Die Sterblichkeit durch Blutungen konnte im Jahr 2024 also um 6 % gesenkt werden.
  Die Sterberate durch schwere Blutungen im SPH konnte im gleichen Zeitraum um 100 % gesenkt werden!
- Die Sterblichkeit von Kindern mit schwerer Malaria in der gesamten Provinz betrug im Jahr 2023 4,7 %, im Jahr 2024 4,4 %. Die Sterblichkeit konnte demnach um 6,4 % gesenkt werden.
  Die Sterberate im SPH konnte im gleichen Zeitraum um 69 % gesenkt werden!

Das Ziel, Leben zu retten, ist im Jahr 2024 bereits ein Erfolg

Schlussfolgerung

Aufgrund der zahlreichen Gespräche mit unseren sambischen Partnern vor Ort und der eingesehenen Unterlagen (u.a. «LUAPULA PHO UPDATE BLOOD AND BLOOD PRODUCT AVAILABILITY2024» des PHO) sind wir der Überzeugung, dass das Projekt zur Verbesserung der Versorgung mit Blutprodukten auf gutem Weg ist und wir sind zuversichtlich, dass wir die gesteckten Ziele auch in den kommenden Jahren erreichen können.

BFV-Jahresbericht 2024 – Kashikishi Infrastruktur

Bei unserem Besuch im Mai 2024 begutachteten wir alle vom BFV unterstützten Infrastruktur-Projekte. Die Zusammenarbeit mit dem Maintenance Team ist gut und kooperativ, leider fanden wir aber diverse Probleme vor, die auf eine mangelnde Führung durch die Spitalleitung hinwiesen. Eine Eskalation an die Oberin des Ordens brachte aber im Verlaufe des Jahres einige Besserungen.

Photovoltaik Anlagen

Beide Photovoltaik-Anlagen funktionierten gut und belieferten das Spital im Jahr 2024 mit weit über 30 MWh Energie. Ein geregelter Spitalbetrieb ohne Solarstrom und Batteriespeicher wäre nicht möglich, da die gezielten Abschaltungen zur besseren Verteilung der Last im Stromnetz (load shedding) ausgeweitet wurde und täglich nur noch 2-6 Stunden Netz-Strom zur Verfügung gestellt wurde.
Der defekte Wechselrichter, der keine verlässlichen Daten mehr an unsere Remote-Überwachung sendet, konnte nicht repariert werden. Das von der Herstellerfirma zur Verfügung gestellte Ersatzteil brachte nicht die erhoffte Lösung des Problems. Die Stromproduktion ist dadurch aber nicht beeinträchtigt. Eine weitere Reparatur ist nun für den nächsten Besuch im Herbst 2025 geplant.
Ein ähnliches Problem bei der Solarerweiterung, die im Oktober 2022 bei der Wasserpumpe installiert wurde, konnte behoben werden.
Die Batterien der beiden Anlagen werden stark beansprucht und es wird leider auch zu viel Last angehängt. Drei neue Biomedical Engineers hielten sich leider nicht an die Vorgaben für Anschlüsse an die Solaranlage. Diese unkooperativen Mitarbeiter wurden im Verlaufe des Jahres ersetzt.
Die Batterien der ersten Solaranlage, die im März 2015 in Betrieb ging, nähern sich ihrem Lebensende und müssen ersetzt werden. Es wurden diverse Offerten von lokalen Anbietern eingeholt. Bis Ende Jahr konnten vom Verein leider noch nicht alle Geldmittel gesammelt werden, die für die neuen Batterien und deren Einbau nötig wären.

Arzthäuser

Die zwei neuen Arzthäuser wurden im Verlaufe des Jahres fertiggestellt und sind ab Januar 2025 bezugsbereit. Der budgetierte Betrag wurde nicht vollständig aufgebraucht, weshalb wir mit Solidarmed ein weiteres etwas kleineres Haus realisieren werden. Die Verträge wurden entsprechend angepasst.

Swisshouse, Mataka's House

Im Swisshouse konnte eine neue Notstromanlage installiert werden, die auch über ein Solarpanel geladen werden kann. So wird es auch während den langen Stromausfällen im Haus nicht dunkel. Auch PCs und Mobiles können jederzeit betrieben resp. geladen werden.

Biogasanlage

Auch die zweite Expansionskammer konnte im Verlaufe das Jahres renoviert werden.
Die Anlage funktioniert problemlos. Unter der Regie von unserem Angestellten Vincent produziert sie Gas zum Kochen und im Banana-Garten Gemüse und Früchte, die in der Spitalküche verwertet werden.

Wasserversorgung

Das Bohrloch, das bereits seit 2023 verstopft ist, wurde nicht repariert und die Wasserversorgung lief das ganze Jahr auf der Backup-Lösung, die ohne Solarstrom auskommen muss. Das führte zu Wasserknappheit im Spital, den angrenzenden Häusern und damit auch im Swiss/Mataka's House.
Hier zeigte sich leider das Ausmass an «Missmanagement» der Spitalleitung. Trotz diversen möglichen Lösungen und unserem Angebot für die Spülung des Bohrlochs aufzukommen, wurden keine Anstrengungen unternommen die Situation zu verbessern.
Mit Hilfe von Solidarmed konnte schliesslich eine Drittfirma gefunden werden, die nach der Regenzeit im Frühjahr 2025 den Brunnen spült und tiefer bohrt.

Maintenance Team

Das Team unterstützte unsere Projekte auch 2024 tatkräftig. Die befürchtete Abwanderung der Mitarbeiter zum neuen Distriktspital blieb weitgehend aus und wir können uns nach wie vor auf ein motiviertes «Coreteam» verlassen.

Bruno Campana, im März 2025

Studentenbetreuung, Kurzeinsätze von Ärzten und Hebammen von Katharina Schregenberger

Dieses Jahr 2024 waren insgesamt sieben Studierende für ihr medizinisches Praktikum in Kashikishi.

Die Anzahl interessierter Studierender fluktuiert von Jahr zu Jahr sehr. Die Plätze für das Jahr 2026 zum Beispiel sind bereits alle vergeben. Wir versuchen jedoch für die eher noch schlechter besetzen Monate, weiterhin Studierende von anderen Universitäten, insbesondere der Universität Zürich für unser Projekt gewinnen.

Dieses Jahr sind die Studierenden jeweils mit einem Business Visum eingereist, was mit unserer Anleitung gut funktioniert hat.

Die Aufgabenverteilung der Projektgruppe bleibt sich in etwa gleich.

Die Aufenthalte der Medizinstudentinnen und -studenten werden durch Katharina Schregenberger, Nadine Schlagenhauf, Tatjana Zehnder und neu Marvin Weiss organisiert. Roland Dürig wird weiterhin die Gespräche mit den Internisten, Nadine Schlagenhauf die Gespräche mit Hebammen und Nina Viktorin diejenigen mit den Gynäkologinnen führen. Roland Dürig und Jody Stähelin sind für medizinische Notfallfragen (HIV resp. Nicht –HIV) zuständig. Jody beschafft die Dokumente für die Arbeitserlaubnis für Ärztinnen.